

Previda führten diese eine achtjährige Fehde mit dem Adel von Cläven und Plurs, zerstörten Burgen und führten das Vieh von den Alpen weg. Jener vergalt gleiches mit gleichem und nahm namentlich das Schloß Castelmur ein. Durch seinen klugen Rat und die freundschaftliche Verbindung mit dem Erzbischof Otto von Mailand gelang es unserem Bischofe Heinrich, den Frieden im Jahre 1272 herzustellen. ¹⁾

Außerhalb des Bistums sehen wir Bischof Heinrich nur einmal als Reichsfürst auftreten, nämlich beim Reichstage in Worms im Mai 1269. ²⁾

Durch sein kluges und tatkräftiges Auftreten verstand Bischof Heinrich die Rechte und Selbständigkeit seines Hochstiftes in jenen gefährlichen Zeiten zu behaupten. Sein Ansehen stieg in dem Grade als die kleinen Dynasten und Burggritter sich gegenseitig verfolgten und herabsanken. In voller Macht und Gewalt stand der Bischof da als Herr und Richter des Landes. Mit Recht schreibt Guler ³⁾: „In solchen zerrissenen, armen Wäsen verhielt sich Bischof Heinrich von Chur sehr löblich, beförderte den gemeinen Wohlstand mächtig.“ Kaiser bemerkt: „Bischof Heinrich waltete in dieser Zeit mit großer Kraft als geistlicher und weltlicher Herr in Churrätien.“

Heinrich führte viele Bauten auf, verschönerte die bischöfliche Residenz, löste Pfandschaften ein und kaufte Besitzungen an. Allein nicht nur als weltlicher Fürst entfaltete er eine großartige Tätigkeit, sondern ganz besonders auch als Oberhirte der Diözese. Vor allem ließ er sich die Vollendung der Domkirche angelegen sein. Am 8. Februar 1258 weihte in seinem Auftrage der Bischof Rudolf von Halberstadt ⁴⁾ den Altar der hl. Apostel Johannes und Jakobus. Heinrich erlebte auch die Vollendung des ganzen Werkes und weihte am 4. Juni 1265 die Kirche und den Hochaltar zu Ehren der Mutter Gottes. ⁵⁾ Dem Abte von Disentis gestattete er, in der Kathedrale einen Altar zu Ehren der hl. Plazidus und Sigisbert zu errichten und bei demselben einen Priester anzustellen. Der Kustos von Disentis sollte im Namen des Abtes die Pfründe besetzen. Diesen Altar konsekrierte

¹⁾ Mohr I, S. 392. Ladurner I, S. 320.

²⁾ Mon. Germ. script. XVII, p. 673.

³⁾ Ratia, S. 140.

⁴⁾ Necrol. Cur. ad 8. Febr. Rudolf II. von Schladen, Bischof von Halberstadt. Siehe Gams, Series Episc.

⁵⁾ Necrol. Cur. ad 4. Juni.